

MARIA ANNA VIKTORIA PÜMPEL AN CARL THOMAS MOZART IN
MAILAND
FELDKIRCH, 8. AUGUST 1856

Wohlgeborner Schätzbarster Herr Vetter!

5 Die Ursache, warum ich Sie schon wieder mit einem Briefe belästige, ist einzig allein
diese – Ihnen für Ihr gar liebes Schreiben vom 27 des v. Mts ¹. recht herzlich und innig
zu danken. Dieß Schreiben hat mich und die Meinigen ungemein erfreut – es ist der
klarste Beweis Ihrer Hochherzigkeit, in Folge der Sie auch eine weit entfernte – bisher
nie gekannte Verwandte ² mit Ihrer Gewogenheit beehren. Lassen Sie uns Theuerster
10 Herr Vetter! etwas darauf halten auf unsere Verwandtschaft, die – auf die Bande des
Blutes gegründet – aus Hochachtung entsprossen und in Liebe und Ergebenheit beste-
hen soll – so lange wir noch leben. Mag die Welt es mir zu Gute halten, wenn ich stolz
bin den Namen Ihres großen Herrn Vaters zu tragen, diese Welt, welche die erste Un-
dankbarkeit an Ihren Herrn Vater beging als derselbe noch lebte – und die zweite an
15 Ihnen – gewiß wird einst die Rede von *W. A. Mozart's* Sohn sein, wenn Sie einmal nicht
mehr leben. Ich und meine Kinder wünschen Ihnen aber noch ein recht langes Leben –
nicht getrübt von den Gebrechen des Alters und so heiter und wolkenlos; als es unter
den gegebenen Umständen nur möglich ist. Auch eine angenehme und fröhliche Rei-
se nach Salzburg ³ wünschen wir Ihnen – Sie werden von rauschenden Freunden und
20 gastlichen Festen umlagert werden, aber ein Mann von Ihren Gesinnungen wird auch
im tief innersten Herzen beim Wiederanblick des Denkmals – *Ihres Theueren Vaters!*
⁴ zugleich von Erinnerungen berührt werden – wofür die Sprache keine Namen hat.
Mögen diese Erinnerungen – die kindlichen gegen einen zu früh verlornen Vater nur
heilend und wohlthuend auf Ihr Gemüth und Leben wirken, dieß wünschen ich und
25 die Meinigen mit der ganzen heißen Anhänglichkeit gegen unsern Theuern Verwand-
ten, womit ich mich mit aller Hochachtung zeichne

Meines Herrn Veters

aufrichtige Base
Marianna Mozart.

30 P.S.

Anliegendes Schreiben ist von unsern lieben Freunde dem Herr Härtenberger Verfas-

¹Ein Brief von Carl Thomas Mozart vom 27. Juli 1856 an Maria Anna Viktoria Pümpel ist nicht be-
kannt.

²Maria Anna Viktoria Pümpel war die Tochter von Johann Michael Coelestin Mozart (1760–1824),
einem Neffen von Leopold Mozart in Ausgburg, somit war die Briefverfasserin eine Großcousine von
Carl Thomas Mozart.

³Carl Thomas Mozart reiste zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstag von Wolfgang Ama-
dé Mozart in Salzburg (6. bis 9. September 1856).

⁴Das Mozart-Denkmal in Salzburg wurde im September 1842 eingeweiht. Bei den damaligen Feier-
lichkeiten war Carl Thomas zusammen mit seinem Bruder Franz Xaver Wolfgang Mozart anwesend.

ser des Ihnen übersandten Gedichtchens⁵.

Feldkirch am 8. August 1856.

⁵Das Schreiben und das Gedicht sind nicht bekannt.

35 [Adresse, Seite 4:]

Al

Molto Illustre Signore Signore

Carlo Mozart

á

40 *Milano.*

franco